

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Bekräftigung.

Kulage: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitrebacteur: Theodor Probstsch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postfertigung in's Haus...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Einladung.

Die im vierzehnten Jahrgang bestehenden Dresdner Nachrichten werden auch im nächsten Quartal als Taecblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr unablässig bemüht sein...

Dresden, den 25. September.

Nachdem J. Maj. die Königin gestern Vormittag aus Sanssouci zurückgekehrt, ist Nachmittags 3 Uhr die verwittw. Königin Josephine von Schweden über Chemnitz von Augsburg kommend, hier eingetroffen...

Der General-Intendant des Königl. Hoftheaters, Graf Platen, ist am Donnerstag Mittags hier eingetroffen. Nach Umlage: Entschädigung sollen die Mitglieder des Hoftheaters ihren vollen Gehalt fortbezogen und sämtlich vorläufig zwei Monate Urlaub erhalten.

Die Kunstaussstellung auf der Brühlischen Terrasse wird morgen Sonntag, Abends 6 Uhr geschlossen.

Nach Entsetzen der ersten telegraphischen Nachricht von dem Brande unseres Hoftheaters in Chemnitz hatte Herr Geh. Commerzienrath Richard Hartmann die Absicht, die Dampfseife seiner Maschinenfabrik mit 50 Mann seiner Feuerwehr nach Dresden abgehen zu lassen...

Ein nicht geringes und a. redifertigt Aufsehen erregt die am Althändler Pacht'sqa lajzn v. für die Ketten- Schleppschiffahrt d. stromte Stromte, welche bereits in den nächsten Tagen dem Grunde des Ebbittes übergeben werden soll...

Eine hier wohnte Dame jeigte vorgestern ihrem Dienstmädchen, welche sie erst vor kurzer Zeit von einer Reise mit hietzer gebracht hatte, einen sehr schonen werthvollen Schmud. Gestern Morgen nun wurde sie durch ihr Mädchen mit der unangenehmen Meldung überrascht, daß die mittelst Einbrüdens einer Fenstertheile über Nacht in die Wohnung gebrungen und den Secretär erbrochen hätten...

und eine Summe von über 200 Thlr. in Passiergeld. Da indeß mehrere Verdachtsgründe gegen das Dienstmädchen sich ergaben, so wurde dasselbe erfaßt, vorgekommen und schließlich auch der Schmud in ihrer Rocktasche, das Gold aber in ihrer Kleidung verborgen vorgefunden...

Wie man sich mit großer Bestimmtheit erzählt, ist bereits vorgefunden von maßgebender Stelle aus der Erbauer unserer abgebrannten Hoftheaters, Prof. Semper, telegraphisch nach Dresden gerufen worden. Semper wohnt b. kanntlich dauernd in Zürich, befindet sich aber seit wenigen Tagen auf Besuch in Wien, von wo man ihn bereits gestern in Dresden erwartet.

In der Zeit vom 3. bis 9. September hat sich die Sterblichkeit in Dresden vermindert. In Dresden starben in voller Summe auf 164,024 Einwohner 82 Personen, während 98 Geburten stattfanden. In das Stadtkrankenhaus wurden in obgenannter Zeit im Ganzen 66 Kranke aufgenommen, und belief sich der Krankenstand in der Anstalt am 3. d. M. auf 244 Personen incl. 9 Geisteskranker.

Eine bekannte und in unserer Stadt wiederholt executirte Art, in Gewässern und in Bächen zu stehen, besteht darin, daß der Dieb am Orte der That eine Kleinigkeit laßt und den günstigen Augenblick, wo der Verkäufer ihn einmal den Rücken kehrt, schnell zu einem kühnen Sprunge in die Badelasse benutzt und dann ausreißt. Ein solcher Spitzbube, der ein gleiches Manöver erst vor Kurzem auf der Carolastraße ausgeführt und dabei 7 Thaler gestohlen hat, ist in diesen Tagen in der Person eines über berühmten Schuhmachergehilfen von hier erwischt und festgenommen worden.

Der in gestriger Nummer erwähnte Dieb, welcher in der Schloßgasse einen Gerichtsbeamten entpungen war, ist gestern wieder eingefangen und an das Bezirksgericht abgeführt worden.

Gestern hieß es in der ganzen Stadt, daß der Verleumdungshilfe Junghans, dessen Fahrlässigkeit den Theaterbrand unmittelbar verschuldet, im Krankenhaus in Folge der erhaltenen Brandwunden gestorben sein sollte. Wir können versichern, daß dieses Gerücht nicht begründet, vielmehr alle Kräfte dahin vorhanden ist, daß Junghans von seinen Brandwunden bald geheilt sein wird.

Die Drangerialkame in Zwinger sind gestern nach ihrem Winterquartiere im Drangerialgebäude in der Herzogin Garten übergeführt worden.

Nicht weniger als 30 Selbstmörder hat die sächsische Armee im vorigen Jahre aufzuweisen, und in diesem Jahre scheint die Zahl dieser Unglücklichen noch zu steigen. Mag auch die Stärke des Heeres sehr gewachsen sein, so genügt doch die numerische Vermehrung nicht allein, ein so bedauerliches Resultat zu erklären. Es wäre sehr zu wünschen, daß statistisch festgestellt würde, wie viele Soldaten sich aus Furcht vor den harten Strafen der jetzigen Disciplinargeichte das Leben nehmen.

Der verlebte Pöbner, dessen Lebensstellung aus den Furchen der Erde mit gestern wieder, dankt die Rettung nur der Entschlossenheit zweier junger Pauer. Dieselben, der eine ist Stenograph von hier, der andere ein Student der Medicin aus Leipzig, hörten beim Passiren der Elbtal: in der Nähe von Helbig von der Erde her Hilferufe. Sie eilten die Restaurationsstrasse hinan an die Erde und sahen in dem ungewissen Mondlicht, wie ein Mensch mit den Füßen nach schnell entschloß, in was für einem Studenten die Erde und Stiefeln von sich und sprang ins Wasser, um dem Ertrinkenden zu Hilfe zu eilen; der Stenograph aber leitete einen Kahn vom Dampfschiff los und ruderte mit einem Soldaten, der sich zufällig einsand, nach der Stelle, wo die beiden Menschen in Lebensgefahr schwebten. Beide waren des Rubens kühnig und bald hatten sie den abgehenden Selbstmörder, sowie dessen beladenen Kett r dem Bojen entrisen. Der im letzten Momente seines Lebens dem fast sicheren Tode entrisene Pöbner wurde durch Reiben, Schlagen und Schütteln ins Bewußtsein zurückgerufen und mußte, um wieder Wärme zu bekommen, unter der Dohut eines Studenten oder Candidaten der Theologie, der ebenfalls zufällig zu dem Ereigniß gekommen war, dann einen Duerlauf nach dem Friedrichstädter Krankenhaus antreten, woselbst er auch glücklich ankam. Der Student aber sollte eine noch recht betrübende Erfahrung machen. Er klopfte an des Hotel: Balcon an, um ein Unterkommen zu finden. Mochte nun seine Erscheinung, barfuß, ohne Rock und vom Wasser triefend nicht denjenigen entsprechen, welche sonst die vornehm n Reisenden in dieses Hotel zu tragen gewohnt sind oder mochte, wie der Dfende bemerkte, wirklich kein einziger Platz im Hotel sein, kurz und gut, man verzweifelte dem Kettler eines Men Genlebe s ein Unterkommen. Er mußte sich entschließen, sich anderwärts umzusehen und so eilte er denn barfuß und durchnäßt, ind s sein Freund, der Stenograph ihm die vom Ufer gestohlenen Kleidungsstücke trug, nach dessen Wohnung am Altmarkt, woselbst die gute Constitution des Stu-

denten, warme Wolldecken und ein starker Kaffee jede able Folge der nächtlichen Schwimmpartie beseitigten.

Ein Prophet ist in unserer Stadt erschienen, welcher vor einer ziemlich Hundert Köpfe zählenden Gemeinde die baldige prophetische Wiederkunft Jesu Christi predigt. Er nennt sich Müller, kommt aus Stettin und heißt bei den Gläubigen „Der Evangelist Müller.“ Nach seinem Vortrag ist es Irrthum, die bekannte Stelle der heiligen Schrift: „Und es wird Eine Herde und Ein Hirte s. in.“ so auszulagen, daß die Völker der Erde durch die milde Christuslehre allmählig erleuchtet und zu einer Erkenntniß geführt werden. Es geht ihm das nicht schnell genug. Vielmehr wird unser Heiland in kurzer Zeit persönlich unter uns erscheinen und das Gericht über die Kirchen, die römisch- und griechisch-katholische und die protestantische, sowie über alle Juden und Heiden wird dann anheben und erst, wenn die jetzt herrschende Verwirrung durch den persönlich wiederkehrenden Herrn gründlich geläutert worden ist, wird sich das Wort von dem Einen Hirten und der Einen Herde erfüllen. Die Kirchen, sowohl die römische, wie die protestantische, welcher letzterer den Herrn Evangelist Müller und seine Gläubigen zur Zeit noch anzugehören scheinen, bringen wohl einzelne Juden- und Heidenbefehlungen fertig, aber das ist nichts Ordentliches. Darum thut der Herr Rebach ein Wort vom Himmel und sendet den Propheten Elias. Die Verschidenheit des Stettiner Müller ließ in dem Vortrage, den wir von ihm neulich hörten, nicht genau erkennen, ob dieser Prophet Elias vor der Hand dem bürgerlichen uralten Geschlecht der Müller angehöre und ein norddeutscher Bundesbruder sei; seine Gläubigen halten ihn aber für den Elias. Nach dem neuen Evangelium scheint auch den Juden eine große Rolle eingeräumt zu werden. Die Gemeinde bestand zur Zeit aus vielen Frauenzimmern, alten Frauen, Fabrikmädchen und Dienstmägden; doch fehlte es auch nicht an kräftigen jungen Männern. Herr Evangelist Elias-Müller hält die Woche zweimal solche Vorträge.

Infolge des gestrigen Artikels, den Burgler Unglückselig betrafen, ist dem Dr. J die nachfolgende Zuschrift zugegangen: „Herr Redacteur! Da in Ihrem gestrigen Artikel über das Burgler Unglück gedachte Redner, welcher in der Volksversammlung am 5. September (nicht 4.) nach dem Referate der „Const. Ztg.“ gesagt haben soll: „er wisse aus guter Quelle“, daß ein langes Baumplück nicht bloß bis Montag 2. August Mittags, sondern bis Dienstag gelebt hätten, bla ich. Die „Const. Ztg.“ hat den Sinn meiner Worte richtig wiedergegeben. Wäre ich gesagt habe id: „Ich weiß von einem Beamten, keinen Burgler, aber einen Beamten, der das wissen kann, daß auch den in der Grube aufgefundenen Niederkrüften Verzehr“, daß nicht bloß am Montag, sondern auch noch am Dienstag Nachmittags gegen 2 Uhr Menschen unten gelebt haben.“ Ihr gestriger Artikel hat ganz Recht in der Voraussetzung, daß ich das „gwis nicht öffentlich ausgesprochen haben würde, wenn ich meiner Sache nicht ganz sich r gewesen wäre.“ Ich bin meiner Sache ganz sicher und halte mich noch aufrecht was ich in der Volksversammlung am 5. September gesagt habe. Ich bitte Sie, dieser Erklärung Raum zu gönnen im redactionellen Theil Ihrer nächsten Nummer. Hochachtungsvoll Ludwig Bromme.“

Die holländischen Diamenzwiebeln, mit denen bekanntlich ein großer Handel in alle Welt hinein betrieben wird, sind immerhin die schönsten Blumen, deren Frucht nebenhi von großem Interesse ist. Herr van Til, Lichter in Hillegrom bei Harl m, welcher htere Sadt in Bezug auf die Diamenzwiebeln, sucht einen Vertreter hat, hat in hiesiger Stadt, Schloßstraße 32, seinen Verkauf für Deutschland, welcher eine Fülle von Sortimenten obiger Diamenzwiebeln bietet. Es ist jetzt gerade die Zeit, die zum Einpflanzen der sy einthen, Tulpan, Crocus, Tagetten u. besonders geeignet ist. Die genannten Diamenzwiebeln, die theils in Töpfe, theils ins freie Land zu pflanzen sind, zu denen wir noch Ranunc, Popageitelpfen, ferner die reizende und 18 J. A im Uterus haltende Fritillaria Imperialis Gigantes und die erste Frühjahrsblume Bulbodium verum rechnen, sind n Sortimenten zu 12 bis 100 Einzelpflanzen zu haben und gibt eine gedruckte Anleitung das Nöthige über die Hyacinthencultur, sowohl zum Theilken wie fürs freie Land, dem Käufer die vollständigste Erleuterung.

Das „Zw. Wahl“ berichtet aus Zwickau: Eine vorgestern hier vorzunehmende Trauung mußte unterlassen werden, weil der Bräutigam in einem sehr bedenklichen Maße seine festliche Stimmung durch irgendwelche Spinnweben erlöht hatte.

Deffentliche Gerichtsitzung am 24. Septbr. Dem heutigen Angeklagten ist der Ort, wo er sich heute befindet, nicht unbekannt, wenn er auch damals als freier Mann die Bank verließ, die schon Manchem ein Schmerzenssiß gewesen ist. Andreas Rabig, 30 Jahre alt, aus Königswartha gebürtig, stand bereits am 7. Juli d. J. vor dem Schöffengericht, des Diebstahls angeklagt, er wurde aber damals freigesprochen. Am 21. Juli wurde Rabig aber bereits wieder verhaftet unter

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Soirée musicale.

ausgeführt von den Musikern A. G. ...

Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens. Concert Programm. Concert militaire für Violone von ...

Große Wirthschaft des H. großen Gartens.

Heute Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor unter Direction des Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffelbdt.

Schillerschlösschen.

Großes Extra-Concert

von der Capelle des A. S. Leib Grenadier-Regiments Nr. 101 ...

Waldschlösschen.

Großes Militär-Concert

von Musikchor des A. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101 ...

Braun's Hôtel.

Heute Sinfonie-Concert v. Stadtmusikchor unter Direction des Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffelbdt.

Lineke'sches Bad

Heute Grosses Concert und Vorstellung.

Braun's Hôtel.

Morgen Sonntag Abends 7 Uhr Grosses Concert

von Herrn Stadttrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor des A. S. Gardereiter-Regiments.

Helbig's Stablissement.

Heute Frei-Concert.

Bazar-Keller.

Heute grosses Extra-Frei-Concert.

Hempel's Restauration

Heute Abend Militär-Freiconcert.

Schweins-Prämien-Schießen Heute Sonnabend den 25. September in Brechling's Restauration.

Musikalische Soiree

zum Besten der Wittwen und Waisen der vormaligen Eisenbahn-Beamten Trachbrodt und Weis, sowie insbesondere für die Familie Pester.

Im Braun's Hôtel.

Die Vortritte sind von mehreren hiesigen verdienten künstlerischen Kräften allfällige und bereitwillig übernommen; aus der vereinte guter Trompeter Hr. Wagner hat einige Trompeten-Solis vorgesagt.

Nach den Vorträgen: Ball.



Emil Römmer's Cyclorama.

Das Cyclorama umfaßt eine Meile von Berlin nach Dresden durch das Meißner Hochland, Sachs. Rhön, Schweiz, Prag, Wien, Salzburg, Bergedgaden, Königssee, dargestellt in 44 Bildern in einer Gesamtlänge von 800 Fuß, gemalt von H. Höpfer.

Albertsgarten.

2 Münzgasse, goldnes Saß 2. Heute Sonnabend musikalische Soiree ohne Entree.

Gasthof zum „Kronprinz“ in Hoyerwitz.

Extra-Concert

Nach-Kirmes

Papststein!

Grosses Concert.

Allgauer Milchvieh-Auction.

Sophas u. Federmatratzen

Eine Localität,

Restaurationsverkauf

Oleander

Sofort gesucht

Zwei Gesellschaftszimmer

Gesucht

1 fast neues Pianino

Laufbursche gesucht.

Lebensmagnetkuren.

Zu verkaufen sind:

Hausmädchen gesucht.

10 Thlr. Belohn.

Aviso.

Schlaf- und Wohn-Zimmer

Wirtschaftlerin

Englische Sprache

Sin Feuermann

Neelles Heirathsgefuch.